

## Ernst Waltemathe hätte am 2. Februar 2025 seinen 90. Geburtstag gefeiert

89

SPD

Tumult im Saal des Deutschen Bundestages: Heiner Geißler, CDU-Generalsekretär, ergreift im Streit um die Stationierung amerikanischer Mittelstreckenraketen in Deutschland am 15.6.1983 das Wort und lässt sich zu dem Satz hinreißen: »Der Pazifismus der 30er Jahre, der sich in seiner gesinnungsethischen Begründung nur wenig von dem unterscheidet, was wir in der Begründung des heutigen Pazifismus



Ernst Waltemathe

zur Kenntnis zu nehmen haben, dieser Pazifismus der 30er Jahre hat Auschwitz erst möglich gemacht.« Die FDP-Abgeordnete Hildegard Hamm-Brücher fragt mit Tränen in den Augen, was der Pazifismus mit dem Judenhasse der Nazis zu tun gehabt habe. Der Bremer Bundestagsabgeordnete Ernst Waltemathe steht auf. Seine jüdische Mutter musste vor den Nazis ins Ausland fliehen, seine pazifistischen Verwandten sind in Auschwitz getötet worden. »Sind sie denn an ihrem Tod selbst Schuld gewesen?« fragt er Geißler.

Ernst Waltemathe wurde 1935 in Bremen geboren. Seine Eltern mussten sich wegen der nationalsozialistischen Rassenpolitik scheiden lassen, seine Mutter ging mit den Kindern nach Amsterdam. Nach dem Krieg kam er zurück nach Bremen und trat 1956 in die SPD ein, wurde 1964 Jusos-Vorsitzender und 1972 in den Bremer SPD-Vorstand gewählt. Er gewann 1972 das Bundestagsmandat mit 57 Prozent der Erststimmen und blieb bis 1994 Abgeordneter, war Mitglied im Haushaltsausschuss sowie in den Unterausschüssen zur Wiedergutmachung von NS-Unrecht sowie für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe. Er war bekannt für seine politischen Aphorismen, zum Beispiel. »Mit einer Linksdrehung bringt man die Birne aus der Fassung.« »Birne« war der Spottname für Helmut Kohl. – Ernst war als Parteilinker bekannt und folgte nicht immer der Fraktionsdisziplin. Besonders in Erinnerung ist sein Engagement für chilenische Verfolgte nach dem Pinochet-Putsch 1973 und für die Aufklärung der Vorgänge in der »Colonia Dignidad«. Er wurde für seinen Einsatz von der chilenischen Botschaft geehrt und nahm als Beobachter der ersten Wahlen nach der Pinochet-Diktatur teil. – Ernst Waltemathe starb am 9. Juni 1997 in Bremen.